

Artikel 3, Grundgesetz

- (1) Alle Menschen sind vor dem Gesetz gleich.
- (2) Männer und Frauen sind gleichberechtigt. Der Staat fördert die tatsächliche Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern und wirkt auf die Beseitigung bestehender Nachteile hin.
- (3) Niemand darf wegen seines Geschlechtes, seiner Abstammung, seiner Rasse, seiner Sprache, seiner Heimat und Herkunft, seines Glaubens, seiner religiösen oder politischen Anschauungen benachteiligt oder bevorzugt werden. Niemand darf wegen seiner Behinderung benachteiligt werden.



Anmeldung/Kontakt

Gleichstellungsbüro der Stadt Dortmund
Mail: gleichstellungsbuero@stadtdo.de
Telefon: (0231) 50-2 33 00
Anmeldeschluss: 20. Mai 2019
Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei.

Veranstaltende:

Stadt Dortmund Gleichstellungsbüro
Arbeitsgemeinschaft Dortmunder Frauenverbände

Wir bedanken uns bei der Sparkassenakademie Nordrhein-Westfalen, bei der Sparkasse Dortmund, bei der cateringmanufaktur und beim Dortmunder Forum Frau & Wirtschaft e. V. für die großartige Unterstützung!

 Sparkassenakademie
Nordrhein-Westfalen

Wenn's um Geld geht
 Sparkasse
Dortmund


cateringmanufaktur


dffw
Dortmunder Forum Frau & Wirtschaft

Impressum
Herausgeberin: Stadt Dortmund, Gleichstellungsbüro, Friedensplatz 1, 44122 Dortmund
Redaktion: Maresa Feldmann, Gleichstellungsbeauftragte (verantwortlich),
Katharina Grunewald
Fotos: www.stock.adobe.com
Konzept, Gestaltung und Druck: Dortmund-Agentur – 04/2019

Sternstunde der Gleichberechtigung!



Jahre Grundgesetz

Auf dem Weg zur
Geschlechterdemokratie

E I N L A D U N G

zur Jubiläumsfeier
28. Mai 2019, ab 17.30 Uhr
Sparkassenakademie NRW

DORTMUND
ÜBERRASCHT.
DICH.

Stadt Dortmund
Gleichstellungsbüro



Im Grund(e) gesetz(t)

Frauen und Männer sind gleichberechtigt

Vor nunmehr 70 Jahren, am 8. Mai 1949, beschloss der Parlamentarische Rat das Grundgesetz als Verfassung für die Bundesrepublik Deutschland. In Artikel 3 Absatz 2 GG wurde festgeschrieben: „Männer und Frauen sind gleichberechtigt.“ Dieser schlichten Formulierung ging ein zähes politisches Ringen um die Geschlechterordnung des zu schaffenden Staates, um Gleichberechtigung und den Schutz der Familie voraus. Erst nach massivem Druck einer frauenpolitischen Öffentlichkeit fand sie Eingang in das Verfassungswerk.

Unter dem Parlamentarischen Rat befanden sich vier Frauen – auf diese war der Blick besonders gerichtet. Eine von ihnen war die aus Dortmund-Hörde stammende Zentrumspolitikerin **Helene Wessel** (1889–1969), aus der katholischen Arbeiterbewegung. Gemeinsam haben die „Mütter des Grundgesetzes“ darum gekämpft, die Gleichberechtigung der Geschlechter im Grundgesetz zu verankern.

Wir möchten mit dieser Veranstaltung insbesondere an Helene Wessel erinnern, die als eine engagierte und nicht stromlinienförmige Politikerin in die frühe Geschichte der Bundesrepublik eingegangen ist und der wir in der städtischen Erinnerungskultur einen festen Platz einräumen sollten.

Wir wollen die Errungenschaft der gesetzlich verankerten Gleichberechtigung der Geschlechter würdigen und aufzeigen, wie sich die Diskussionen gestaltet haben, die zum Rechtsgrundsatz „Männer und Frauen sind gleichberechtigt“ führten. Was hat sich seitdem für die Frauen in der Gesellschaft verändert? Welche Perspektiven eröffnet uns der der Artikel 3 auf dem Weg hin zur Geschlechterdemokratie?

Maresa Feldmann
Gleichstellungsbeauftragte Stadt Dortmund

Justine Grollmann
Vorsitzende der AG Dortmunder Frauenverbände e.V.



Diane Jägers ist Leiterin der Gleichstellungsstelle im Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung (MHKBG). Von 2013 bis 2018 war die gelernte Juristin Rechts- und Ordnungsdezernentin in Dortmund. Von Anbeginn ihrer beruflichen Tätigkeit befasste sie sich immer wieder mit den grundlegenden Fragestellungen der deutschen Verfassungsgeschichte und des Bonner Grundgesetzes. Sie sagt: „Wir haben die freiheitlichste und die Demokratie und den Rechtsstaat am besten schützende Verfassung in der deutschen Geschichte. Es lohnt sich, diese zu leben, weiterzuentwickeln und unbedingt zu verteidigen, insbesondere auch die Gleichberechtigung von Frauen und Männern.“



Dr. Uta C. Schmidt ist (Kunst)Historikerin und lebt in Dortmund. Sie ist ausgewiesen in Frauen- und Geschlechtergeschichte und hat zehn Jahre den Wochenkalender „Politeia. Frauen in der deutschen Zeitgeschichte“ (mit) herausgegeben. Sie ist Mitarbeiterin im Netzwerk Frauen- und Geschlechterforschung NRW und (Mit)

Initiatorin des Geschichtsportals www.frauenruhgeschichte.de. Zusammen mit Susanne Abeck forscht sie im Rahmen des Verbandprojektes „bauhaus100“ zum Frauenwahlrecht im Ruhrgebiet.



Brigitte Denecke, 1936 geboren, lebt in Dortmund. 1995 schloss sie ihr Studium zur Diplompädagogin an der Universität Dortmund ab. In ihrer Diplomarbeit hat sie sich aus frauenpolitischer Perspektive mit den Nachkriegsjahren beschäftigt: U. a. werden hier bekannte Dortmunder Frauen näher vorgestellt, wozu auch

Helene Wessel gehört. Ihr hat Brigitte Denecke ein eigenes Kapitel gewidmet, wozu sie intensiv in Archiven geforscht und Interviews geführt hat. Sie kennt den Lebensweg von Helene Wessel und ihr politisches Wirken so gut, wie nur wenige andere Personen.

17.30 Uhr: Come together bei Sekt und Kaltgetränken

18.00 Uhr: **Begrüßung**

Saxophon by Erasmus Wegmann

Andreas Meseke

Vorstand der Sparkassenakademie
Nordrhein-Westfalen

Maresa Feldmann

Gleichstellungsbeauftragte Stadt Dortmund

Justine Grollmann

Vorsitzende der AG Dortmunder Frauenverbände

Vortrag: 70 Jahre Art. 3 Absatz 2 Grundgesetz: viel geschafft und noch viel zu tun!

Diane Jägers, Leiterin der Gleichstellungsabteilung im Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung (MHKBG)

Gesprächsrunde:

Diane Jägers

Leiterin der Gleichstellungsabteilung im Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung

Dr. Uta C. Schmidt

Historikerin; (Mit)Initiatorin des Geschichtsportals www.frauenruhgeschichte.de

Brigitte Denecke

Zeitzeugin

Moderation:

Elisabeth Brenker

Dortmunder Forum Frau & Wirtschaft e.V.

20.00 Uhr Ausklang bei einem Imbiss und Musik
Saxophon by Erasmus Wegmann

